

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6384)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftliches Zentralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzelle mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2372. 2372

Ahrensburg, Donnerstag, den 13. September 1894

17. Jahrgang.

Auch ein Tauschgeschäft.

+ Von allerlei politischen Tauschgeschäften ist zur Zeit wieder die Rede. Ob sie in Erfüllung gehen und zur Verwirklichung kommen werden, ist noch sehr fraglich, sie werfen aber schon in ihrem Zustande als Projekt interessante Schlaglichter auf abwartende Stimmungen, Gedanken und Erwägungen. Die politische Ruhe, welche auf Europa liegt, läßt allerlei Ideen entstehen, die zuerst einen mehr komischen, denn einen ernsten Charakter haben, aber es kommt nun einmal Manches zu einem ganz anderen Aussehen, wenn es nicht an zähen Hintermännern fehlt, welche die Sache betreiben. Da ist das dänische Projekt mit dem Gedanken eines Tauschgeschäftes zwischen den Dänemark gehörenden Antillen-Inseln und dem zum deutschen Reiche gehörigen Nord-Schleswig. Daß von deutscher Seite kein Heiß breit deutscher Erde gegen irgend welche Gegenleistung, mag sie heißen wie sie will, abgetreten wird, ist selbstverständlich, aus dem Projekt geht aber hervor, wie einflußreiche Kreise im Auslande sich mit der Gebietsabrundung unseres nördlichen Nachbarn beschäftigen.

Der dänische Königshof ist einer der kleinsten in Europa, aber doch einer der interessantesten und einflußreichsten. Die dänische Königsfamilie hat die engsten verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Höfen von Petersburg, London und Athen, mit dem Sohne des letzten Königs von Hannover und mit dem Hause Orleans, deren Mitglieder immer noch schußfähig nach dem französischen Thron schauen. Diese vielfachen Beziehungen gewähren stillen Plänen so manche Förderung, und in Kopenhagen oder dem unfern davon gelegenen Schlosse Fredensborg ist schon so manche Intrigue

eingefädelt worden, die hinterher ganz Europa Gelegenheit zu langen Erörterungen gab. Die Dänen sind keine Chauvinisten nach Pariser Vorbild, aber es ist doch eine nicht eben kleine Partei vorhanden, die das Jahr 1864 nimmer vergessen kann. Man ist nicht so thöricht, den Heimfall der ganzen preussischen Provinz Schleswig-Holstein an Dänemark zu verlangen, aber man richtet die Augen auf den Bezirk Nord-Schleswig, in welchem die dänischredende Bevölkerung noch stark vertreten ist, und wo allerdings noch „dänisch“ Abgeordnete zum deutschen Reichstage und preussischen Abgeordnetenhause gewählt wurden. In dem Friedensvertrag zwischen Oesterreich und Preußen nach 1866 wurde auch das Schicksal von Schleswig-Holstein definitiv geregelt, und hierbei war ein Vorbehalt bezügl. der staatsrechtlichen Stellung Nord-Schleswigs gemacht, über die Oesterreich und Preußen unter Umständen noch besondere Abmachungen in Zukunft treffen könnten. Ein Miß, eine bestimmte Verpflichtung war also hier nicht ausgesprochen, es handelte sich lediglich um eine freie Verständigung. Als nun in Dänemark vor mehreren Jahren einmal eine sehr entschiedene deutschfeindliche Richtung selbst in amtlichen Kreisen Platz griff, und der dänische Kriegsminister sogar sich zu einer recht eigentümlichen Rede verließ, hoben Deutschland und Oesterreich-Ungarn jenen Vertragsparagraphen in aller Form auf, welcher die Verständigung über Nord-Schleswig zuließ, und damit war jede weitere Diskussion über die künftige Zugehörigkeit von Nord-Schleswig abgeschnitten. Die Dänen waren erbost, allein da sich Niemand um ihren Zorn bekümmerte, wurden sie auch wieder ruhig, und im Umgang mit Deutschen läßt sich der Däne auch wenig oder gar nichts von Verstimmung aus politischen Beweggründen merken. Nun aber

ist im Schooße des dänischen Hofes, vielleicht unter irgend einer verwandtschaftlichen Anregung, der seine Plan erdacht, die im amerikanischen Reiche liegenden Antilleninseln gegen Nord-Schleswig auszutauschen. Deutschland könnte absolut nichts Thörichteres thun, von allem Anderen ganz abgesehen, als sich an einer Stelle einzunisten, die dem vollen Einfluß der Vereinigten Staaten von Nordamerika untersteht, einen Besitz zu erwerben, der uns nichts einbrächte, wohl aber sehr viel kostete und uns höchstens in allerlei politische Verdrießlichkeiten bringen könnte. Der in Kopenhagen ausgetastete Plan war fein, nur schade, daß er zu fein war. Dieses Intriguenspinnet ist in eine stille Ecke geworfen, man kann ein anderes Register aufziehen.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 12. September. Die am Montag Abend abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung wurde in Anwesenheit sämtlicher Gemeinde-Berordneter um 7 1/2 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet. Es stand zunächst zur Verhandlung: Beschlussefassung über die Einrichtungen, die zur Erhebung der direkten Staatssteuern vom 1. April 1895 an erforderlich werden. Da die evtl. in Aussicht genommene Anstellung eines Gemeinde-Rechnungsführers Schwierigkeiten begegnet ist, theils der entstehenden größeren Kosten wegen, theils aus dem Grunde, weil der dafür in Aussicht genommene Beamte inzwischen seine Bewerbung zurückgezogen hat, erübrigte nur, zu beschließen, daß die Hebung der direkten Staatssteuern durch den Gemeindevorsteher erfolgen soll. An die Frage der Erhöhung der Dienstaufwands-Entsündigung des Gemeindevorstehers für die entstehende Mehrarbeit knüpfte sich eine längere und theils recht scharfe Debatte. Der Vorsitzende betonte, daß nicht allein die noch bevorstehende bedeutende Vermehrung der Arbeitslast, sondern die in den letzten Jahren überhaupt stetig und stark gehiegene Steigerung der Amtsgeschäfte ihm Veranlassung gäbe, das Verlangen nach einer an-

gemessenen Erhöhung der Dienstaufwands-Entsündigung zum Ausdruck zu bringen. Ohne Beschaffung einer brauchbaren Bureauhilfe werde es in Zukunft nicht abgehen und dementsprechend müsse die Entsündigung bemessen werden. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, daß zunächst für das erste Jahr 1895/96 probeweise dem Gemeindevorsteher eine Erhöhung der Dienstaufwands-Entsündigung von 500 M. und ein Pauschquantum von 150 M. für Bureauaterial, Porto u. s. w. zu bewilligen sei. — Zum 2. Punkt wurde nach Erörterung der Frage der Aufbringung der direkten Gemeindesteuern gemäß den Bestimmungen des Kommunalsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 einstimmig beschlossen, daß die Gemeinde-Abgaben als Zuschläge zu der vom Staate veranlagten Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuer aufgebracht werden sollen und daß diese vier Steuerarten mit Zuschlägen in gleicher Höhe heranzuziehen sind. — Nr. 3 der Tagesordnung, der Antrag der Straßenbau-Kommission betr. den Ausbau einer etwa 47—50 Meter Strede der Hagener Allee, vom Bahnlörper in südlicher Richtung wurde nach kurzer Berathung einstimmig genehmigt und die Kosten im Betrage von 300 bis 400 M. bewilligt. — Nr. 4., der Antrag der Witwe Wulff, die Gerhardt- und Richardstraße auf die Gemeinde zu übernehmen, war vom Gemeindevorsteher zunächst der Straßenbau-Kommission überwiesen worden. Diese beantragte bei der Vertretung, die Uebernahme der Straßen in der gegenwärtigen Verfassung abzulehnen und der Antragstellerin anheimzugeben, nach Fertigstellung der noch nicht ausgebauten Strede der Straße in vorchriftsmäßiger und ortstüblicher Weise und Zustandlegung der gepflasterten Theile der Straße, den Antrag zu wiederholen. Dieser Antrag der Kommission wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. Schluß der Sitzung 10 1/2 Uhr.

* Im Standesamtsbezirk Ahrensburg starben im Monat August 10 Personen, 3 männlichen und 7 weiblichen Geschlechts. Dem Alter und den Todesursachen nach klassifizieren sich die Gestorbenen wie folgt: Todgeborene 1, bis 1 Jahr alt 3 (1 Prechtdurchfall, 1 Lebensschwäche, 1 Brustfellentzündung), 1—15 Jahre alt 1 (Wasserhucht), 15—25 Jahre alt 1 (Schwindhucht), 50—70 Jahre alt 1 (Magentrebs), über 70 Jahre alt 3 (Alterschwäche).

Herzenswege.

Novelle von F. Stäcker.

Nachdruck verboten.

(Schluß).

„Warum konntest Du nicht schon in Langooge so verständig sprechen, warum gabst Du mir Dein Tagebuch, fordertest mich auf, Dich zu rächen?“

„Und Du hast mich wirklich gerächt?“ fragte Sidonie interessiert, „hast ihn tüchtig ablaufen lassen? Das freut mich, das kann ihm gar nicht schaden.“

„Aber ich — ich habe ihn geliebt —“ „Und liebe ihn noch, und siele die Welt zusammen, Aus ihren Trümmern schlägen doch hervor meiner Liebe Flammen.“

Sidonie lachend ein. „So singt der Dichter und thörichte verliebte Seelen stimmen mit ein. Kind, Kind, mache es wie ich, vergiß ihn und sieh zu, daß Du einen reichen Mann erobest. Wenn man das ernstlich will, dann setzt man es auch durch. In Langooge, an dem einsamen Meeresstrand, neigte ich auch noch etwa zur Schwärmerlei, aber dann ging ich mit dem letzten Rest meiner paar hundert Thaler, die mir meine Mutter hinterlassen, nach Wiesbaden, lebte auf großem Fuß, machte interessante Bekanntschaften und eroberte mir schließlich meinen Mann, der steinreich ist und mich vergöttert, was will ich mehr!“

„Herr Doktor Schmit“, meldete der Diener jetzt. „Er sucht, glaube ich, das Fräulein Gesellschaftlerin.“ setzte er mit einem verschmitzten Lächeln hinzu.

„Und Du bist nun ganz gesund wieder?“ fragte sie jetzt, um nur etwas zu sagen.

„Nur noch ein wenig nervös bin ich“, erwiderte die junge Frau, „wir wollen darum nach Schöneningen und wenn Du meine Gesellschaftlerin wirfst, kannst Du mich ja begleiten. Aber sag doch, wie kommt es eigentlich, daß Du eine derartige Stelle suchst? Du habtest doch Vermögen!“

„Sie war die reiche, beneidenswerthe Frau, die im Landauer spazieren fuhr, während hier die schwärmerische Freundin es glücklich so weit gebracht, eine Stelle als Gesellschaftlerin zu suchen.“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Herr Doktor Schmit“, meldete der Diener jetzt. „Er sucht, glaube ich, das Fräulein Gesellschaftlerin.“ setzte er mit einem verschmitzten Lächeln hinzu.

„Nur noch ein wenig nervös bin ich“, erwiderte die junge Frau, „wir wollen darum nach Schöneningen und wenn Du meine Gesellschaftlerin wirfst, kannst Du mich ja begleiten. Aber sag doch, wie kommt es eigentlich, daß Du eine derartige Stelle suchst? Du habtest doch Vermögen!“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Herr Doktor Schmit“, meldete der Diener jetzt. „Er sucht, glaube ich, das Fräulein Gesellschaftlerin.“ setzte er mit einem verschmitzten Lächeln hinzu.

„Nur noch ein wenig nervös bin ich“, erwiderte die junge Frau, „wir wollen darum nach Schöneningen und wenn Du meine Gesellschaftlerin wirfst, kannst Du mich ja begleiten. Aber sag doch, wie kommt es eigentlich, daß Du eine derartige Stelle suchst? Du habtest doch Vermögen!“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

„Die junge Frau erröthete ein wenig, als sie in Emmy's verblüfftes Gesicht blickte, worin deutlich die Frage stand: Wie ist es nur möglich? Wie kann man seine Jugendideale so mit Füßen treten? Sie gewann jedoch vollständig ihre Haltung wieder, als ihr Mann sie fragte, ob sie in dem Landauer zu fahren wünsche.“

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Standesamts-Nachrichten von Wulfsfelde.

Am 2. Tochter dem Klempner Peter März zu Davenstedt. 14. Tochter dem 1/2-Hufner Hans Hinrich Bramfeld das. 22. Sohn dem Eigenthümer Johann Hinrich Lüdemann zu Langstedterheide. 21. Sohn dem Eigenthümer Johann Hinrich Witt zu Harlsheide. 31. Tochter dem Rademacher Peter Hinrich Offen zu Langstedterheide.

Anzeigen.

Todes-Anzeige. Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach sehr kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser lieber Vater u. Grossvater, der Dachdecker Johann Heinrich Ahlers im Alter von 67 Jahren. Tief betrauert von den Hinterbliebenen. Ahrensburg, 10. Sept. 1894.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Quartiergelder für die in den Monaten Juli und August d. J. stattgehabte Einquartierung erfolgt am Freitag, 14. d. M. während der Geschäftsstunden Vormittags von 9-12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten, gegen Einlieferung der Quartierbillette. Ich erlaube dringend, die Beträge an dem genannten Tage abholen zu wollen. Ahrensburg, den 12. Septbr. 1894. Der Gemeindevorsteher, Ziese.

Grosse Auktion.

Am Dienstag, den 18. September und folgende Tage Vormittags 10 Uhr werde ich im Lokale des Hrn. Spiering hier selbst für Rechnung wen es angeht, nachfolgende Gegenstände gegen sofortige baare Zahlung verkaufen: 2 Kisten voll Pug- und Modewaaren, diverse Kisten voll Galanterie- u. Schmucksachen, Zigarrenständer und dergleichen Artikel, diverse Spiel-Sachen, Petroleumöfen, Petroleum-Kannen, div. fein geschliffene schwarze Ebenholz-Sachen, einige hochfeine Gemälde, wie auch feine Marmorquarzs-Kaiser-Büsten, Gold- und Silber-Sachen und sonst noch vieles mehr. Ahrensburg, den 12. September 1894. H. Peemöller.

Mein Bureau befindet sich vom 15. d. Mts. ab im Hause des Herrn W. A. Reissner, Schlossstrasse 45, Wandsbek. Heinrich Fülcher, Rechtsanwalt u. Notar.

Auktions-Anzeige.

Dienstag, den 18. Septbr., Nachmittags 2 Uhr sollen in Oldenfelde in der Altenheidekirche des Hufners S. S. Eggers II div. Nachlass-Gegenstände des verstorbenen Altenheider Kohmann, als: 3 Sopha, 12 Stühle, 1 Eckschrank, 1 Schatulle, 1 Kleiderschrank, 2 Laden, 5 Tische, Uhren, Spiegel, Schildererei, Gardinen u. Mouleaux, Küchengerath, 2 Bettstellen, 1 Schwein, div. Hühner, Holz, Torf, Papier und Roggen, Acker- und Gartengerath, Gartenfrüchte und sonstige Gegenstände mehr von mir gegen baare Zahlung verkauft werden. D. Horeis, Auktionator, Wandsbek.

Eine gute Landstelle in Stapelfeld mit guten Gebäuden u. Inventar, soll Sterbefallshalber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Näh. bei Hinsch, Hamburg, Wandsbeker Chaussee 121.

Deutsche u. englische Steinkohlen, Coacs, Braunkohlen empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl.

Die reichhaltigste und gediegenste Unterhaltungs-Zeitschrift! Illustrierte Oktav-Beste von Heber Land & Meer. Preis pro Heft 1 Mark. Preis pro Heft 1 Mark. Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa 140 Großtafel-Seiten. Preis pro Heft nur 1 Mark. Bringt Unterhaltung und Belehrung in angenehmer Form und Abwechslung, ist unerreichbar hinsichtlich der Fülle des Inhaltes, der Vielfältigkeit des Inhalts. Prachtvolle Illustrationen. Serielle Anstalten. Ist das Lieblingsblatt des deutschen Hauses. Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus. E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Delicatessen! Mettwurst, geräuch. u. gekocht Hummer, Kronen, Sardinen in Del, Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, fette, Heringe, Matjes, Schweizerkäse, echter, Holländer Rahmkäse, Holsteiner Käse ff., Burgkäse, Honig 2c. 2c. empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg, am Weinberg.

Lager von Korbwaaren aller Art in einfacher und eleganter Ausführung zu billigen Preisen. Kinderwagen von 11-36 Mt. empfiehlt Ahrensburg, Hagener Allee. E. Basedow, Korbwaaren-Geschäft.

Baumaterialien, Kalk, Cement etc. sowie Thonröhren empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl.

Die Buchdruckerei von Ernst Ziese, Ahrensburg empfiehlt sich zur Anfertigung von Adress-, Einladungs- und Visitenkarten, Verlobungskarten u. -Briefen etc. Rechnungs-Formularen, Preiscouranten Plakaten u. Zetteln aller Art in sauberster, elegantester Ausführung mit den modernsten Schriften bei prompter Bedienung.

Neue Musikzeitung Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier- u. Violinestücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.) Probe-Krn. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen. Dr. Michaelis' Eichel Cacao Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee. Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus. Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswert für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen. Alleinige Fabrikanten: Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh. Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften. In Büchsen von 1/2 Ko. à M. 2.50, 1/4 Ko. à M. 1.30, Probepäckchen à M. 0.50.

Mobilien-Magazin von H. Griesenberg, Tischlermeister. Großes Lager aller Arten von Mobilien, von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen Ahrensburg. Ecke der Bahnhofstrasse und Hamburger Chaussee.

Gesucht zum ersten Oktober d. J. ein junger Mann als Hausknecht, selbiger muß Melken können und im Winter mit Kühe füttern. Grüner Jäger, b. Warmbel. G. Meinert, Gastwirth.

Warnung. Der grosse Erfolg, den unsere Pat.-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere Stets scharfen H-Stollen (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco. Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Zum Ernte-Ball am Sonntag, den 16. September, ladet freundlichst ein Ahrensburg. J. Spiering.

Hoisbütteler Turner-Bund von 1890

Zum Entree-Ball, verbunden mit Schau-Wettturnen, Kraftproduktionen etc. am Sonntag, den 16. Septbr. 1894 im Lokale des Herrn Clausen in Hoisbüttel ladet ergebenst ein Der Vorstand. Anfang des Schau-Wettturnens Nachmittags 5 Uhr. Entree: Herren 1,20 M., Damen 50 Pf. Zufuhr beim Turnen frei. Bei günstiger Witterung um 10 Uhr große Polonaise durch den Garten bei bengalischer Beleuchtung.

Viehmärkte. Hamburg, 10. Sept. 1894. Dem heutigen Markte auf dem Heiligenhof geistliche waren angetrieben im Ganzen 2087 Stück Rindvieh und 2308 Schafe. Es wurden bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität, Ochsen und Quenen 66 Mt., 2. " " " 57-63 " Junge fette Kühe 54-60 " " " " " 50-55 " " " " " 39-44 " " " " " 45-68 " Bullen nach Qualität. Schafe. Gezählt wurden für 1. Qualität 59-65 Mt., 2. Qualität 54-59 Mt., 3. Qualität 50-54 Mt. - Unverkauft blieben 16 Rinder und 109 Schafe. Dem Schweinemarkte auf dem Heiligenhof "Sternhänge" waren in der Woche vom 2. Sept. bis 8. Septbr. 1894 im Ganzen 4976 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 53-56 Mt., schwere Mittelwaare 52-54 " " " " " 55-56 " " " " " 52-54 " " " " " 43-45 " Sauen nach Qualität. Der Handel war während der letzten halben Woche lebhaft.

Kälbermarkt. Hamburg, den 11. Sept. 1894. Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Heiligenhof "Sternhänge" an der Lagerstrasse waren angetrieben 997 Stück. Es wurden bezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität 81-87 Mt., ausnahmsweise bis 100 " " " " " 73-75 " " " " " 68-70 " 2. Qualität 47-52 " geringste Sorte 47-52 " Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 1 Stück.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 13. Sept.: Veränderlich, kühlere, lebhafter Wind, Nachts kalt. 14. Wolkig mit Sonnenschein, Regenschälle, normale Temperatur, schwül. 15. Vielfach heiter bei Wolkenzug, wärmer. Strichweise Gewitterregen.